

Neue Staphyliniden aus Südamerika.

(29. Stück.)

Von Dr. Max Bernhauer, öff. Notar, Horn, Nieder-Oestereich.

Thinobius pulchripennis nov. spec.

Von der Gestalt des *seminiger* Sol., fast nur halb so gross, durch die Färbung der Flügeldecken leicht zu unterscheiden. In diesem Merkmal stimmt die neue Art mit dem *Thinobius iridipennis* Fauv. überein, dieser ist jedoch viel breiter, der Kopf und Halsschild kürzer, deutlich und stark punktiert, usw.

Schwärzlich, die Flügeldecken mattgrün mit irisierendem Schimmer, die Fühler, Taster und Beine schmutziggelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, rundlich mit deutlich angedeuteten Schläfen, matt chagriniert, kaum erkennbar punktiert. Fühler fast perlschnurartig, das 5. Glied kaum breiter als das 6., die vorletzten etwas länger als breit.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, nur mässig quer, vor dem Schildchen mit 2 schwachen Eindrücken, chagriniert, kaum sichtbar punktiert.

Flügeldecken doppelt so lang als der Halsschild, matt chagriniert und überdies mässig fein, deutlich und wenig dicht punktiert.

Länge: 1 mm. — Argentinien: Prov. Mendoza, Cochico, Carette. — Von Prof. Bruch erhalten.

Trogophloeus nitidicollis nov. spec.

Von *Tr. tenuipunctus* Bernh., dem er infolge der äusserst feinen und äusserst dichten Punktierung ähnelt, durch den ziemlich glänzenden, fast ebenen Halsschild sofort zu trennen. Dadurch unterscheidet sich die Art auch von den übrigen argentin. *Trogophloeus*.

Die Stirnfurchen sind schwächer als bei *tenuipunctus*, die Fühler kürzer, der Halsschild länger und schmaler, die Vorderecken spitziger, die hinteren Halsschildeindrücke schwächer, die vorderen fast geschwunden, sodass die Oberseite fast eben erscheint, die Punktierung äusserst fein und dicht, die Oberfläche jedoch ziemlich glänzend.

In den übrigen Merkmalen stimmen beide Arten ziemlich überein.

Länge: 3 mm. — Argentinien: Prov. Buenos Aires (10. März 1913), Prov. Santa Fé (Chaco), Prov. Tucuman (10. März 1912). Von Prof. C. Bruch entdeckt.

Trogophloeus stricticollis nov. spec.

Von der Gestalt des vorigen; durch den hinter der Mitte stark eingeschnürten Halsschild sehr ausgezeichnet und dadurch von den übrigen argentinischen Arten leicht zu trennen.

Die Punktierung ist nicht ganz so fein als bei *nitidicollis*, insbesondere auf den Flügeldecken. Die Stirnfurchen sind wenig deutlich, die Augen ziemlich gross, die deutlich entwickelten Schläfen eckig vortretend, die rötlichgelben bis rostbraunen Fühler etwas gestreckter als beim vorigen. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, mit spitzig nach aussen vortretenden Vorderecken, im ersten Drittel am breitesten, nach vorn stark, nach rückwärts noch viel stärker verengt, hinter der Mitte plötzlich abgeschnürt, daselbst quer eingedrückt, die 4 Grübchen auf der hinteren Hälfte zu beiden Seiten der Mitte deutlich. Die Flügeldecken sind quadratisch, wenig breiter als lang.

Die Farbe ist schwärzlich, die Flügeldecken am Hinterrand unbestimmt gelblich, die Beine blassgelb.

Länge: $3\frac{1}{2}$ mm. — Argentinien: Prov. Tucuman (C. Bruch), Misiones (Richter).

Trogophloeus parcipennis nov. spec.

Von der Grösse des *bilineatus*, durch die weitläufige Punktierung des ganzen Körpers von den übrigen Verwandten unterschieden.

Schwarz, stark glänzend, das erste Glied der rostroten Fühler, die Taster und Beine hell rötlichgelb.

Kopf mit deutlichen Stirnfurchen, mässig fein und wenig dicht punktiert, die Augen seitlich stark vortretend mit stark entwickelten, hinten spitzwinkelig vortretenden Schläfen. Fühler gestreckt, die vorletzten Glieder etwas länger als breit.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, nur mässig breiter als lang, im ersten Drittel stark erweitert, nach rückwärts sehr stark verengt, auf der hinteren Hälfte mit einer kräftigen Längschwiele, zu beiden Seiten mit je zwei starken Grübchen, ziemlich kräftig und wenig dicht punktiert, glänzend.

Flügeldecken länger als der Halsschild, zusammen etwas breiter als lang, gleichbreit, stärker und weitläufiger als der Halsschild punktiert, glänzend. Hinterleib sehr fein und weitläufig punktiert, glänzend.

Länge: 3 mm. — Argentinien: Prov. Buenos Aires (C. Bruch).

Pinophilus brasiliensis nov. spec.

Dem *Pinophilus palmatus* Er. äusserst nahe stehend, fast in allen Merkmalen übereinstimmend und ihm täuschend ähnlich, aber durch nicht angedunkelte Knie, kürzere Fühler und deutlich dichtere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken, wie ich glaube, sicher verschieden.

Die Fühler sind wohl auch sehr gestreckt und dünn, die einzelnen Glieder jedoch viel kürzer, die vorletzten nur doppelt so lang als breit.

Da mir nur ein Stück der neuen Art vorliegt, ist es noch unentschieden, ob bei Bekanntwerden mehrerer weiterer Stücke nicht noch andere, insbesondere Geschlechts-Unterschiede sich ergeben werden.

Länge: $11\frac{1}{2}$ mm (bei nicht ausgezogenem Hinterleib).

Brasilien: Matto Grosso (Corumba), Bang-Haas.

Lathropinus longicollis nov. spec.

Dem *Lathropinus subtilis* Lynch am nächsten stehend, ähnlich gefärbt, der Halsschild jedoch bräunlichrot, die Oberseite gewölbter, die Fühler viel kürzer, kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen.

Der Kopf ist rückwärts weitläufiger punktiert, die Dorsalpunktstreifen am Halsschild sind schmaler und bestehen aus weniger Punkten, auch seitwärts ist die Punktierung weitläufiger.

Die Flügeldecken sind kürzer, kaum länger als der Halsschild, weitläufiger punktiert.

Auch die Punktierung des Hinterleibes ist deutlich weniger dicht.

Länge: $8\frac{1}{2}$ —9 mm. — Brasilien: Matto Grosso (Corumba), von Dr. Staudinger & A. Bang-Haas erhalten.

Taenodema (subgen. nov. **Taenodemiella**) **corumbanum** nov. sp.

Von *Taenodema planum* Sharp durch etwas andere Färbung des Hinterleibes und überdies durch folgendē weitere Merkmale verschieden, falls mein Stück des *planum* mit dieser Art wirklich wesensgleich ist.

Der Kopf ist namentlich in den Gruben viel dichter punktiert, der Halsschild ist etwas weniger weitläufig punktiert, zwischen den Punkten tritt eine feinere Punktierung viel deutlicher hervor. Die Chagrinierung des Vorderkörpers ist viel stärker. Die

Flügeldecken sind deutlich etwas stärker und zugleich dichter punktiert. Der Halsschild ist etwas länger, genau so lang als breit.

Der Hinterleib ist in der Basalmitte der vorderen Tergite grubig eingedrückt und daselbst gröber und dichter, das 8. Tergit im Gegensatz hierzu aber feiner und noch spärlicher punktiert. Das 5. und 6. Tergit ist mit Ausnahme der äussersten Wurzel und des grubenförmigen Eindrucks rotgelb, während bei *planum* Sharp die schwarze Färbung viel ausgedehnter ist und in der Mitte in einem breiten parallelen Streifen bis zum Hinterrande reicht. Im übrigen ist die Färbung sehr ähnlich, namentlich zeigt die grüne Färbung des Kopfes, Halsschildes und der Flügeldecken einen sehr starken Messingglanz.

Länge: 20 mm. — Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und flach ausgebuchtet.

Ein einziges, von der Naturalienhandlung Dr. Staudinger & A. Bang-Haas erhaltenes Stück von Corumba, Matto Grosso (Brasilien).

Taenodema (subg. **Taenodemiella**) **Staudingeri** nov. spec.

In dieselbe Gruppe gehörig, die sich durch den gelbgefleckten Hinterleib und flache Gestalt auszeichnet und für welche ich den neuen Untergattungsnamen **Taenodemiella** vorschlage.

Von den nächsten Verwandten durch die Färbung und die Punktierung des Halsschildes leicht zu unterscheiden, überdies durch stark gerundete Halsschildseiten ausgezeichnet.

Tiefschwarz, Kopf, Halsschild und Flügeldecken leuchtend blaugrün, die breiten Hinterränder des 5. und 6. Tergites, die Hälfte des 8. Tergites und zwei grosse Querflecke am Hinterrande des 4. (zweiten vollkommen freiliegenden) Tergites, die durch die breit zum Hinterrande ziehende schwarze Mitte getrennt sind, endlich die Seiten der entsprechenden Sternite gegen die Hinterecken zu lebhaft gelbrot.

Kopf von der normalen Form dieser Gruppe, die Seiteneindrücke auf der vorderen Hälfte mässig tief und hinten durch einen Quereindruck verbunden, grob und dicht, auf der erhöhten Partie zwischen ihnen weitläufiger punktiert. Hinter diesem stark punktierten Teile befindet sich zwischen den Augen ein grosser Spiegelfleck, welcher nur einzeln punktiert ist. Der Hinterrand ist mit Ausnahme der geglätteten Mittelzone grob und sehr dicht punktiert. Die Fühler sind noch gestreckter als normal, die Glieder 3 bis 6 mindestens viermal so lang als dick, die übrigen fehlen bei dem einzigen bisher vorliegenden Stücke.

Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, deutlich breiter als lang, an den Seiten stark und ziemlich gleichmässig gerundet, längs der Mittellinie schmal geglättet, in der hinteren Hälfte mit kurzer Furche, zu beiden Seiten mit Ausnahme je einer grossen Spiegelbeule am Vorderrand nicht allzu weitläufig, unregelmässig und sehr grob punktiert, zwischen den groben Punkten tritt eine feinere Punktierung deutlich hervor. Chagrinierung ist keine vorhanden.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, kräftig und ziemlich dicht, deutlich runzelig punktiert, glänzend.

Hinterleib an der Wurzel der Tergite nicht zu stark und mässig dicht, am 7. und 8. Tergit mit Ausnahme der Mitte auch rückwärts punktiert.

Länge 20 mm. — Beim ♂ ist das 6. Sternit flach ausgerandet. Brasilien, Matto Grosso, Corumba. (Bang-Haas.)

Taenodema (subg. Taenodemiella) Horni nov. spec.

Der vorherigen Art am nächsten verwandt, von ihr und den übrigen Arten durch die Färbung, insbesondere des Hinterleibes, die zwei Längsfurchen des Halsschildes und die viel dichtere Punktierung des letzteren auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Tiefschwarz, der Kopf und Halsschild mit leichtem Erzglanz, die Flügeldecken blau, die Hinterränder der Tergite mit Ausnahme des ganz schwarzen 7. Tergites lebhaft rotgelb, die helle Färbung ist am 3. und 4. Tergit durch die bis zum Hinterrande reichende schwarze Färbung unterbrochen, am 8. ist sie nur am schmalen Spitzenrande vorhanden. Auf der Unterseite sind die Seitenecken des 1. bis 4. Sternites ebenfalls rotgelb.

Kopf vorn mit zwei flachen Eindrücken, mässig fein und dicht punktiert, überdies mit einer grossen Anzahl von sehr groben Augenpunkten besetzt, mässig glänzend, der geglättete Raum auf der hinteren Hälfte sehr stark reduziert. Fühler sehr gestreckt, aber kräftig, alle Glieder sehr verlängert, die vorletzten gegen die Spitze verdickt, mindestens noch doppelt so lang als an der breitesten Stelle breit, das Endglied ziemlich gleichbreit, schmal, so lang als das vorherige.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten etwas stärker verengt als nach vorn, mit vollkommen verrundeten Hinterecken, längs der Mittellinie sehr schmal geglättet, auf der hinteren Hälfte mit einer verkürzten, sehr feinen, hinten etwas vertieften Furche, zu beiden Seiten der Mitte mit einem breiten, fast die ganze Halsschildlänge

einnehmenden Längseindruck, in diesem dicht und ziemlich kräftig, ausserhalb feiner und weitläufiger, an den Seiten und namentlich gegen die Hinterecken sehr fein und weitläufig punktiert, gegen die Vorderecken zu, am Vorderrand mit einem grossen, geglätteten, nur sehr fein und einzeln punktierten Spiegelfleck.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, quadratisch, kräftig und wenig dicht, an den Seiten weitläufiger und feiner punktiert, am Hinterrande geglättet.

Hinterleib gestreckt, an der Wurzel des 4. bis 6. Tergites in der Mitte mit je einer Grube, an der Basis der einzelnen Tergite mässig stark und mässig dicht punktiert, die Spitzenhälfte unpunktet, glatt, das 7. und 8. bis zur Spitze punktiert, das 7. in der Mitte der hinteren Hälfte sehr fein und spärlich punktiert.

Länge: 25 mm (bei gestrecktem Hinterleib).

Brasilien: St. Catharina (Theresiopolis, Fruhstorfer 1883).
Je ein Stück in der Sammlung des Deutschen entomologischen Instituts in Berlin und in meiner eigenen.

Taenodema apicale nov. spec.

Von der Grösse und fast von der gleichen Färbung des *Taenod. Bang-Haasi* Brnh., durch viel längeren, feiner punktierten Halsschild und viel kürzere und stärker punktierte Flügeldecken auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Schwarz, Kopf und Halsschild grünlich erzfärbig, die Flügeldecken blau, die zwei ersten Fühlerglieder auf der Unterseite gelb, der grösste Teil des letzten Hinterleibsringes gelbrot.

Der Kopf ist viel weniger grob und weniger dicht punktiert als bei *Bang-Haasi* m., der Spiegelfleck auf dem Scheitel grösser. Die Fühler sind viel kürzer, kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammen, die vorletzten Glieder bei breiter Ansicht nur um die Hälfte länger als breit.

Der Halsschild ist deutlich länger als breit, vollkommen parallelseitig, mit verrundeten Hinterecken, ohne geglättete Mittellinie, mässig stark und mässig dicht, an den Seiten und besonders hinten feiner und weitläufiger punktiert, gegen die Vorderecken mit einem grossen, schwach erhobenen Spiegelfleck.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, stärker und dichter als der Halsschild, deutlich runzelig punktiert. Am Hinterrand ist die Punktierung viel weitläufiger.

Hinterleib an der Wurzel der vorderen Tergite ziemlich fein und weitläufig, am 7. und 8. Tergit fein und sehr spärlich punktiert.

Länge: 16 mm (bei nicht auseinandergezogenem Hinterleib). — Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und ziemlich tief dreieckig ausgeschnitten.

Brasilien: Matto Grosso (Corumba, Bang-Haas). Ein einziges Stück.

Taenodema duplopunctatum nov. spec.

Dem *Taenodema brasiliense* Bernh. in Gestalt und Grösse äusserst ähnlich, auch fast von derselben Färbung, jedoch in nachfolgenden Punkten abweichend:

Die Erzfärbung ist weniger bläulich, sondern mehr grünlich messingfarbig, die Kiefertaster und die zwei ersten Fühlerglieder heller gelb.

Der Kopf ist etwas weitläufiger, das Halsschild dichter und ungleichmässig stark punktiert, indem die groben Augenpunkte von den zahlreich untermischten feinen Punkten sehr stark abstechen; eine geglättete Mittellinie ist, wenn auch auf der vorderen Hälfte sehr schmal, doch deutlich ausgeprägt.

Die Flügeldecken sind viel weniger fein als bei *brasiliense* und weniger weitläufig punktiert. Im Gegensatz dazu ist der Hinterleib feiner und weitläufiger punktiert.

Länge: 11 mm. — Brasilien: Matto Grosso (Corumba). Ein einziges Stück.

Taenodema Bruchi nov. spec.

Ebenfalls in die nächste Verwandtschaft des *brasiliense* Bernh. gehörig, von derselben Färbung, die Taster und die 2 ersten Fühlerglieder heller gelb; von dieser Art durch die deutliche Spiegellinie des Halsschildes, viel dichtere, regelmässiger, stärkere und tiefer eingestochene, augenförmige Punktierung des Halsschildes, kräftiger und etwas dichter punktierte Flügeldecken und etwas geringere Grösse leicht zu unterscheiden.

Von der vorherigen Art ist die neue durch mehr gleichförmige, nicht doppelte Punktierung des Halsschildes ebenfalls leicht zu trennen.

Länge: 10½ mm (bei stark ausgezogenem Hinterleib.)

Bolivien: Trinidad, X 1917.

Ich widme die Art meinem lieben Freunde C. Bruch, dessen Güte ich das bisher einzige Stück des Käfers verdanke.

Taenodema nigrocyaneum nov. spec.

Durch die Färbung und die Punktierung des Halsschildes sehr ausgezeichnet und von allen mir bekannten Arten leicht zu unterscheiden.

Tiefschwarz, ohne Erzglanz, die Flügeldecken blau, die ganzen Fühler und Taster dunkel rötlichgelb.

Kopf vorn mit 2 flachen Eindrücken, in diesen dicht, sonst weitläufig mit grossen Augenpunkten besetzt, am Scheitel mit einem grossen, queren, etwas erhobenen Spiegelfleck; hinten ausser einer Anzahl grosser Augenflecke noch mit feinen Punkten. Fühler etwas länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, die vorletzten Fühlerglieder bei breitester Ansicht ungefähr doppelt so lang als breit.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um ein Viertel länger als breit, gewölbt, stark glänzend, nach rückwärts etwas stärker verengt als nach vorn, mit breiter, geglätteter, nur äusserst fein und einzeln punktierter Mittelzone, zu deren Seite je ein Längsstreifen wenig stark und mässig dicht punktiert ist. Seitwärts sind etwas vor der Quermittlinie eine Anzahl ebensolcher Punkte eingestochen, vorn und rückwärts, sowie aussen längs des punktierten Streifens ist der Halsschild fast unpunktirt.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, kräftig und ziemlich dicht punktiert.

Hinterleib an der Wurzel der ersten Tergite kräftig, ungleich und wenig dicht punktiert, längs der Mittellinie mit Ausnahme der vordersten Tergite geglättet, das 7. und 8. beiderseits bis zum Hinterrande spärlich punktiert.

Länge: 17 mm (bei ausgestrecktem Hinterleib). Beim ♂ ist das 6. Sternit breit und ziemlich stark bogig ausgeschnitten und vor dem Ausschnitt in grösserer Ausdehnung geglättet.

Kolumbien: Ohne nähere Angabe (aus der Apel'schen Sammlung). Ein ♂.

Taenodema semicoeruleum nov. spec.

Mit *Taenodema laevipenne* Bernh. in der Grösse und der starken Wölbung der Oberseite übereinstimmend, auch in der Färbung recht ähnlich, die blaue Färbung des Vorderkörpers und der Flügeldecken jedoch lebhafter, an den Fühlern nur knapp die ersten zwei Glieder rötlichgelb, dagegen das 8. Tergit nicht wie bei *laevipenne* schwarz, sondern rotgelb.

Der Kopf ist noch dichter und fast gleichmässig punktiert, auch ohne die bei *laevipenne* deutlich sichtbaren, eingestreuten feinen Punkte, der Spiegelfleck am Scheitel sehr klein.

Der Halsschild ist kürzer, nicht länger als breit, ohne ge-
glättete Mittellinie, stark und gleichmässig dicht punktiert, nur auf
den herabgebogenen Seiten und gegen die Hinterecken wird die
Punktierung weitläufiger.

Flügeldecken viel kräftiger und dichter punktiert. In der
Punktierung des Hinterleibes treten keine auffällige Verschiedenheiten
hervor. — Länge: 11 1/2 mm.

Brasilien: Matto Grosso (Corumba), Bang-Haas. Ein
einzelnes Stück.

Taenodema curticorne nov. spec.

Nur halb so gross als der vorherige, in der Körpergestalt und
Punktierung ihm recht ähnlich, durch die kurzen Fühler sehr aus-
gezeichnet.

Schwarz, Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit düster grün-
lichblauem Erzglanz, die ersten 2 Fühlerglieder rötlichgelb, die Hinter-
leibsspitze nicht heller.

Kopf ähnlich wie beim vorigen, grob und sehr dicht punktiert,
jedoch ohne Andeutung eines Spiegelfleckes. Fühler sehr kurz, dick,
perlschnurartig, die mittleren Glieder fast breiter als lang.

Die Punktierung des Halsschildes ist ähnlich wie bei *semicoe-
ruleum* m., jedoch ist eine ge-
glättete Mittellinie auf der hinteren
Hälfte, sowie ein Spiegelfleck vor den Hinterecken deutlich sichtbar.

Endlich ist der Hinterleib deutlich stärker und dichter punktiert.
Länge: 10 1/2 mm (bei stark ausgezogenem Hinterleib).

Brasilien: Matto Grosso (Corumba) — Ein Stück.

Latona Bruchi nov. spec.

In der Körperform und Färbung steht die neue Art der *Latona
montivagans* Bernh. sehr nahe, ist etwas kleiner, mit heller pech-
rotem Hinterleib und unterscheidet sich überdies noch sehr leicht
durch folgende Merkmale:

Der Kopf ist viel kürzer, stärker und viel weniger weitläufig
punktiert, die Augen sind grösser, die Schläfen bedeutend kürzer,
nicht viel mehr als doppelt so lang als der Längsdurchmesser der
Augen, die Fühler kürzer, der Halsschild ähnlich gebildet, in den
Rückenreihen und seitwärts jedoch mit zahlreicheren, doppelt so star-
ken Punkten.

Die Flügeldecken sind glänzender, weniger stark chagriniert, aber viel stärker und weniger spärlich punktiert; auch der Hinterleib ist glänzender. — Länge: 10 mm.

Argentinien: Prov. Tucuman, Bruch.

Von dieser Art ist vorläufig nur ein Stück bekannt.

Tesba Lizeri nov. spec.

Mit *Tesba Itheringi* Bernh. sehr nahe verwandt, in Gestalt und Färbung täuschend ähnlich und nur durch andere Skulptur des Kopfes verschieden.

Dieser ist nämlich bei *Itheringi* fein und weitläufig punktiert und vorn neben der Spiegelrippe vollkommen glatt, spiegelglänzend, während er bei der neuen Art doppelt so dicht und grob und bis zum Vorderrand neben der dicken Längsrippe punktiert ist.

Länge: 15 mm. — Bolivien: Lagunillas.

Ein von Lizer gefangenes, mir von Prof. Bruch überlassenes Exemplar.

Platyprosopus Bruchi nov. spec.

Um die Hälfte grösser als der nächstverwandte *Plat. bucephalus* Lynch, dunkler gefärbt, der Kopf pechschwarz, Halsschild und Hinterleib mehr rötlichbraun, die Flügeldecken auf der Scheibe rötlich, Fühler, Taster und Beine rostrot.

Der Kopf ist noch breiter und viel kürzer, stark quer, nach hinten etwas erweitert, etwas dichter punktiert.

Der Halsschild ist ebenfalls kürzer, um ein gutes Stück breiter als lang, in den Rückenreihen mit doppelt so starken, aber viel weitläufiger gestellten Punkten, in jeder Reihe nur mit 5 Punkten, welche vom Vorder- und Hinterrande weit abgerückt sind. Die seitliche Punktierung ist ebenfalls stärker und weitläufiger.

Im übrigen sind keine weiteren Unterschiede festzustellen.

Länge: 11 mm. — Argentinien: Prov. Santa Fé (Rosario), Hubrich.

Ein einziges mir von Prof. C. Bruch freundlichst überlassenes Stück.

Polyphematiana liliputana nov. spec.

Die kleinste Art der Gattung, durch die Färbung und Skulptur gleich ausgezeichnet, mit keiner anderen Art zu verwechseln.

Schwarz, Kopf und Halsschild purpurgoldig, glänzend, Flügeldecken blauschwarz, matt mit gelbroten Epipleuren und Hinterrändern

und ebensolcher Naht, die Hinterleibsspitze, die ganzen Fühler und die Taster samt der Oberlippe rötlich gelb.

Kopf wenig schmaler als der Halsschild, länger als breit, äusserst fein quergestrichelt, längs der Mitte mit einem grossen, unpunkteten Fleck, sonst ziemlich fein und weitläufig punktiert. Augen mässig gross, die Schläfen hinter ihnen bis zur Einschnürung so lang als der Längsdurchmesser der Augen, nach rückwärts etwas erweitert und seitlich stumpf vortretend. Fühler nur wenig länger als der Kopf, die vorletzten Glieder quer.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, nach vorn deutlich verengt, sehr fein quergestrichelt, mit zwei aus ungefähr 6 feinen Punkten bestehenden Rückenreihen, seitlich mit einigen weiteren feinen Punkten. Schildchen rau und dicht punktiert. Flügeldecken so lang wie der Halsschild, matt chagriniert, glanzlos und fein und zerstreut punktiert.

Hinterleib mässig fein und ziemlich dicht punktiert.

Länge: 13 mm (bei stark eingezogenem Hinterleib).

Beim ♂ ist das 6. Sternit böig ausgerandet.

Brasilien: Minas.

In der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts in Berlin und in meiner eigenen.

Conosoma Hubrichi nov. spec.

Von der Grösse und beiläufigen Färbung des *Conosoma pedicularium* var. *lividum* Er., aber breiter und kürzer, überdies durch viel dünnere, längere Fühler, viel dichtere und viel feinere Punktierung und äusserst dichte, grau seidenschimmernde Behaarung des ganzen Körpers, endlich durch breiteren und kürzeren Halsschild verschieden. Die Punktierung ist äusserst fein und äusserst dicht, unter der seidigen Pubeszenz nur schwer sichtbar. Der Halsschild ist um ein Drittel breiter als lang, die Hinterecken verrundet, nur wenig nach rückwärts gezogen. Die Flügeldecken besitzen an den Seiten keine Borsten, der Hinterleib ist seitlich der ganzen Länge nach mit schwarzen Borsten ziemlich dicht besetzt.

Länge: 2 mm. — Argentinien: Prov. Santa Fé (Rosario), Hubrich.

Tachinus politus nov. spec.

Durch die Färbung, den Glanz und den Mangel fast jeglicher Punktierung leicht kenntlich, im Habitus dem *finetarius* ziemlich ähnlich.

Tiefschwarz, spiegelglänzend, die 3 ersten Fühlerglieder, der Mund und die Beine rötlichgelb mit angedunkelten Schenkeln.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken ohne erkennbare Punktierung, die Fühler ziemlich gestreckt, die vorletzten Glieder länger als breit. Halsschild fast breiter als die Flügeldecken, um ein gutes Stück breiter als lang, nach vorn stark verengt, die verrundeten Hinterwinkel etwas nach rückwärts gezogen. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, zusammen etwas länger als breit, nach rückwärts sehr schwach verengt. Hinterleib äusserst fein und spärlich punktiert.

Länge: 3—4 mm. — Beim ♀ ist das 8. Tergit in 6 dünne Stacheln ausgezogen. ♂ mir noch unbekannt.

Argentinien: Misiones (Richter); Brasilien: Petropolis.
Tachinus politus Fauv. i. l.

Zwei neue Arten der Rüsselkäfergattung *Tychius* Germ.

Von Vizepräsident R. Formánek in Boskowitz.

Tychius brunensis n. sp.

Pechschwarz, der Rüssel, die Fühler samt der Keule und die Beine einfarbig rotgelb, der Körper mit gelblich- oder schmutzigweissen, mehr weniger metallisch glänzenden, etwa 1½ bis 2 mal so langen als breiten Schuppen so dicht bekleidet, dass die Skulptur ganz verdeckt ist. Der Rüssel beim ♂ wenig kürzer, beim ♀ so lang als der Halsschild, mit der Stirn in einer Flucht flach bogenförmig gewölbt, der Balsarteil fein, etwas streifig punktiert und beschuppt, fast gar nicht nach vorn verschmälert, der Apikarteil sehr fein punktiert, fast glatt, an Breite wenig, an Höhe stark nach vorn abnehmend. Die Fühler zart, beim ♂ weit vor, beim ♀ unmittelbar hinter der Basis des apikalen Drittels eingelenkt, der Schaft die flachen, mit der Oberfläche des Kopfes nivellierten Augen nicht erreichend, erst gegen die Spitze mässig verdickt, die vorderen zwei Geisselglieder gestreckt, das erste länger als das zweite, die äusseren fünf quer, gegen die langeiförmige Keule an Breite zunehmend. Der Halsschild

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Neue Staphyliniden aus Südamerika. 49-60](#)